

Informationsblatt für Studienkommunen

Vielen Dank für Ihr Interesse an der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Studie „Effektivität des kommunalen Präventionssystems Communities That Care“. Die Studie untersucht die Wirksamkeit des Communities That Care (CTC)-Ansatzes im Vergleich zu anderen kommunalen Präventionsansätzen. Sie wird als Verbundprojekt gemeinsam von der Medizinischen Hochschule Hannover (Prof. Dr. Ulla Walter) und der Universität Hildesheim (Prof. Dr. Renate Soellner) durchgeführt und in enger Kooperation mit dem Deutschen Präventionstag und dem Landespräventionsrat Niedersachsen.

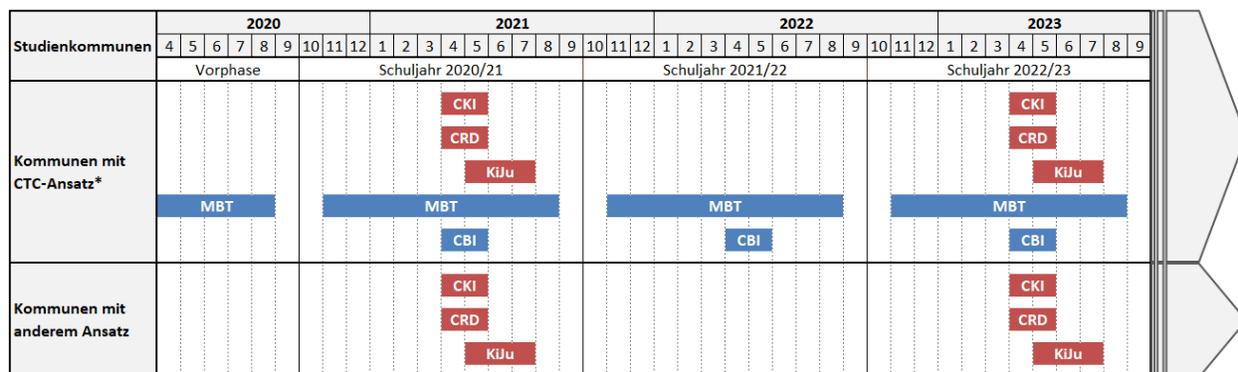
Vorteile für die teilnehmenden Kommunen

- ✓ Sie erhalten Berichte zu den Präventionsbedarfen der Jugendlichen Ihrer Gemeinde
- ✓ Ihre Schulen erhalten Berichte zu den Präventionsbedarfen ihrer Schüler*innen
- ✓ Sie erhalten Berichte zu den Präventionsressourcen/-aktivitäten Ihrer Gemeinde
- ✓ Sie leisten mit Ihrer Teilnahme einen wertvollen Beitrag für die Gesundheitsforschung

Erhebungen und Aktivitäten im Zusammenhang mit der Studie

Der erste wichtige Termin für Sie im Zusammenhang mit der Studie ist die Kick-off-Veranstaltung im 1. Quartal 2021 (genaues Datum wird noch bekanntgegeben), zu der ausgewählte Vertreter*innen und lokale Studienhelfer*innen eingeladen werden. Aufgrund der SARS-CoV II-Pandemie wird diese als Online-Veranstaltung stattfinden.

Abb. 1: Zeitplan zu den Datenerhebungen in den Studienkommunen



Legende

*Kommunen, die den CTC-Prozess bis spätestens 31.1.2021 gestartet und noch nicht mit CTC-Phase 5 (Umsetzung Aktionsplan) begonnen haben.

■ Instrumente Effectiveness-Evaluation: CKI = Community Key Informant Interview, CRD = Community Resource Documentation, KiJu = Kinder- und Jugendsurvey (Panel u. Querschnitt)

■ Instrumente Prozessevaluation: MBT = Milestones & Benchmarks, CBI = Community Board Interview

Die Erhebungszeiträume können Sie der Abbildung entnehmen, zu der im Folgenden erläutert wird, was genau dabei auf Ihre Gemeinde zukommt. Die Finanzierung der Studie ist bis Ende 2023 gesichert. Wir werden uns um eine Anschlussfinanzierung bemühen, um längerfristige Wirkungen untersuchen zu können.

Interview mit lokalen Schlüsselpersonen (Community Key Informant Interviews (CKI)): In jeder Studienkommune werden abhängig von der Größe der Kommune mindestens 10 lokale Schlüsselakteure (z.B. Bürgermeister*in, Ressortleiter*innen, Schulleiter*in, Lehrer*innen, Leiter*innen von Jugend- und Sozialeinrichtungen, Polizeidirektor*in, Ehrenamtliche) 2021 und 2023 im April/Mai durch Wissenschaftler*innen der Medizinischen Hochschule Hannover kontaktiert und zu ihrer Gemeinde interviewt. Das CKI umfasst vor allem Fragen zu:

- (1) Wissenschaftsbasierter Präventionsarbeit
- (2) Interorganisationaler und intersektoraler Zusammenarbeit für Prävention
- (3) Bürgerlichem Engagement und Finanzierung für die lokale Präventionsarbeit
- (4) Einstellungen der Bürger*innen und Entscheidungsträger*innen zur Präventionsstrategie der Kommune

Das strukturierte Interview wird in der Regel telefonisch geführt (Dauer ca. 45 Minuten), kann aber auf Wunsch der zu Interviewenden auch Face-to-Face, per Videokonferenz oder in Ausnahmefällen durch schriftliche Beantwortung der Leitfragen (Papier- oder Online-Fragebogen) durchgeführt werden. Die teilnehmenden Kommunen erhalten jeweils einen anonymisierten Kurzbericht über die Ergebnisse ihrer Befragung.

Bestandsaufnahme kommunaler Präventionsressourcen (Community Resource Documentation (CRD)): In jeder Studienkommune werden von Wissenschaftler*innen der Medizinischen Hochschule Hannover 2021 und 2023 lokale Präventionsakteure telefonisch interviewt und online befragt zu in der Gemeinde durchgeführten Präventionsmaßnahmen und -programmen. Ziel ist eine Bestandsaufnahme aller Präventionsaktivitäten. Erhoben werden Informationen wie z.B. Maßnahmen-Typ, Anzahl eingesetzter evidenzbasierter Programme und Anzahl Programmteilnehmender. Für die CTC-Kommunen wird dieses Vorgehen noch dadurch ergänzt, dass die lokalen CTC-Koordinator*innen unterstützt werden, Informationen zu durchgeführten Präventionsprogrammen zu sammeln (Hierzu erhalten die Koordinator*innen gesondert spezifische Informationen). Die Ergebnisse der Erhebungen werden den teilnehmenden Kommunen jeweils zur Verfügung gestellt.

CTC-Kinder- und Jugendsurvey (KiJu): In jeder Studienkommune werden durch die Universität Hildesheim 2021 und 2023 Querschnittbefragungen bei den Schüler*innen (der 6. bis 11. Klasse) aller Schulen in den Gemeinden organisiert und ggf. auch in Schulen außerhalb der Gemeinden, die von Kindern und Jugendlichen der Studienkommunen besucht werden. Zum anderen werden darin eingebettet Längsschnittbefragungen bei den Schüler*innen durchgeführt, die im Schuljahr 2020/21 die 5. Klasse besuchen. Die Fragen in der Quer- und Längsschnittbefragung sind gleich; die Schüler*innen der Längsschnittbefragung erstellen jedoch zu Beginn jeder Be-

fragung ihr Pseudonym¹. Die Befragung dauert jeweils etwa 45 Minuten und wird im Rahmen einer Schulstunde als Online-Befragung stattfinden. Bei minderjährigen Schüler*innen muss die Zustimmung der Erziehungsberechtigten vorliegen. Die Schüler*innen selbst haben ebenfalls die Möglichkeit die Befragung abzulehnen. In der Befragung werden primär Daten zu sozialräumlichen, familiären, schulbezogenen, peerbezogenen und individuellen Risiko- und Schutzfaktoren erhoben sowie bestimmte Risikoverhaltensweisen und Informationen zur Gesundheit der Schüler*innen. Die teilnehmenden Kommunen und Schulen erhalten standardisierte Ergebnisberichte über die Befragungen.

Gebietsteam-Befragung (Community Board Interview (CBI)): In den Kommunen mit CTC-Ansatz werden die Mitglieder des im Rahmen des CTC-Ansatzes aufgebauten Gebietsteams 2021 und 2023 online oder telefonisch zur Entwicklung und Aufrechterhaltung ihres Teams befragt. Ergänzend hierzu schicken die lokalen CTC-Koordinator*innen der Medizinischen Hochschule Hannover vierteljährlich standardisierte Aufzeichnungen zu den Aktivitäten des Gebietsteams und jährlich eine Dokumentation zum Umsetzungsgrad des Handlungs-, Implementierungs- und Evaluierungsplanes. Den CTC-Kommunen wird ein Kurzbericht mit den zentralen Ergebnissen der Gebietsteam-Befragung zur Verfügung gestellt.

Milestones & Benchmarks-Tool (MBT): In den Kommunen mit CTC-Ansatz werden Informationen zur Qualitätssicherung der CTC-Implementation erhoben. Hierzu zählen Ratings zum Umsetzungsgrad der Aktionen in den einzelnen CTC-Phasen sowie zur Zielerreichung. Diese Ratings werden regelmäßig auch von den lokalen CTC-Koordinator*innen, den CTC-Trainer*innen und Wissenschaftler*innen der Medizinischen Hochschule Hannover durchgeführt, um die Implementation des CTC-Prozesses intersubjektiv einzuschätzen.

Ansprechpartner und Kontaktdaten

Medizinische Hochschule Hannover
Dr. Dominik Röding
Tel.: 0511/532-3341
roeding.dominik@mh-hannover.de

Universität Hildesheim
Dr. Maren Reder
Tel.: 05121/883-10948
rederm@uni-hildesheim.de

DPT-Deutscher Präventionstag gGmbH
CTC-Transferstelle Sven Kruppik
Tel: 0511/3673-9416
sven.kruppik@praeventionstag.de

Landespräventionsrat Niedersachsen
Frederick Groeger-Roth
Tel.: 0511/120-8727
frederick.groeger-roth@mj.niedersachsen.de

¹ Pseudonyme sind einzigartige ‚Namen‘ (Zeichenfolgen), die anstelle der tatsächlichen Namen der Schüler*innen verwendet werden und dadurch die Anonymität der Befragung gewährleisten und gleichzeitig die nötigen Informationen dazu liefern, damit klar ist, welche Datensätze der einzelnen Erhebungswellen vom selben Individuum sind.